



Mastering ist mehr als nur Lautstärke erhöhen

Wenn von Mastering die Rede ist, ist vielen nicht bewusst, was hier eigentlich alles an Know How dahintersteckt. Für viele bedeutet dieser finale Schritt im Producing lediglich das Erreichen der maximalen Lautheit eines Songs.

Wenn man einen Song mastern möchte, ist es wichtig, dass man sich mit dem Thema gründlich auseinandersetzt. Dazu gehört zuerst einmal, dass man sich die Frage stellt: "Was bedeutet Mastering überhaupt?"

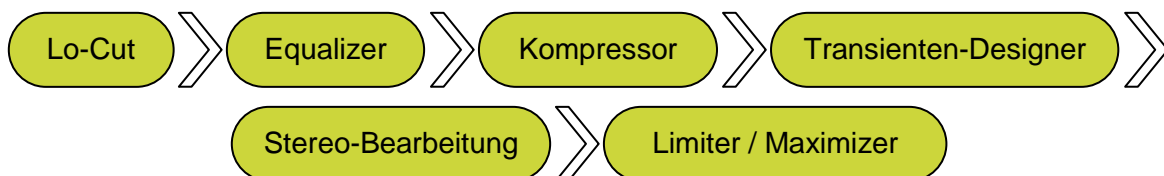


Beim Mastering wird ein aufgenommener und bearbeiteter (gemixter) Song noch einmal endgültig bearbeitet und optimiert.

Natürlich soll der Song schlussendlich auch die gewünschte Lautheit besitzen. Doch einfach nur den Lautheitsregler nach oben zu schieben wird für einen gut gemasterten Mix zu wenig sein.

In erster Linie gilt es, sich gut zu überlegen, für welches Medium der Song gemastert werden soll. Es macht durchaus einen Unterschied, ob ein Lied für das Internet gemastert wird, wo zu erwarten ist, dass 9 von 10 Hörerinnen und Hörern es wahrscheinlich nur über die kleinen Smartphone-Lautsprecher anhören, oder die Produktion als physischer Tonträger veröffentlicht wird. Nicht selten wird die selbe Musik mehrfach gemastert. Ein Beispiel wäre hier die Veröffentlichung auf Vinyl und CD. Für das Mastern von Vinyl-Schallplatten gibt es schon von der technischen Seite her ein paar Regeln, die man tunlichst befolgen sollte, weil es bei Phasenverschiebungen im unteren Frequenzbereich zu großen Problemen kommen kann.

Ein Kochrezept für das richtige Mastering gibt es leider nicht. Jeder Song ist individuell und sollte auch individuell gemastert werden. Handelt es sich um ein ganzes Album, sollte das Mastering so durchgeführt werden, dass das Album ein einheitliches Klangbild aufweist. Eine mögliche Mastering-Reihenfolge könnte wie folgt aussehen:



Jeder einzelne Mastering-Schritt ist wichtig und muss gut überlegt sein. Wir sehen also, Mastering ist mehr, als nur einfach alles lauter zu machen.

Keep Rockin'